

ASSOCIATION NATIONALE DES COMMUNAUTÉS EDUCATIVES

# bulletin

no 6

janvier 1980



D'après une estampe de Ger Maas



**Bonne  
Année  
1980**

Secrétariat: A.N.C.E.

82. route d'Arlon

CAPELLEN

tel: 30 92 32 et 30 92 33

**Le Centre de Réadaptation à Cap**

**vous propose ses produits et travaux en  
menuiserie**

**serrurerie**

**reliure-cartonnage**

**horticulture**

**céramique**

**accepte: tous les travaux de sous-traitance**

Importateur général

**M · A · N**  
CAMIONS ET AUTOCARS  
MASCHINENFABRIK AUGSBURG, NURNBERG

**GARAGE J.P. SCHOLER**

Succ. Charles Steinmetz-Scholer

LUXEMBOURG - 203, rue de Neudorf



---

FICE - KONGRESS 79 : DUBLIN FICE - KONGRESS 79' : DUBLIN FI

---

und vor allem -

Dass sie Familien gründen mögen die sie brauchen und lieben und von denen sie geliebt werden.

Und dadurch werden Vergessene Kinder Teil einer dunklen Vergangenheit in der Menschheitsgeschichte werden.

## CK FACHGESCHÄFTE



CK Photo-Forum  
Forum Royal

CK Photo-Center  
6, rue Glesener

CK Photo Aldringen  
Centre Aldringen

## IMMER IN IHRER NÄHE

Interphot 66, rue de l'Alzette

Discophot Helfenterbruck  
Centre Concorde,

Cinéphot Foetz  
Centre M. Le Géant,

der Voraussetzung dass die Eltern mehr und mehr Zeit finden mit ihren Kindern gefühlsmässigen Kontakt zu knüpfen wie es auch die Eltern vergangener Generationen taten. Doch dies scheint nicht der Fall zu sein und deshalb bezahlen diese Kinder vom entwicklungsmässigen Standpunkt aus den höchstmöglichen Preis für materiellen Wohlstand. Diese unglückliche Entwicklung kann ein direkt zur ansteigenden Zahl vergessener Kinder beitragender Faktor sein.

Das Kind von morgen braucht, mehr als je vorher, eine Mutter und einen Vater aus Fleisch und Blut mit freifliessenden Gefühlen, genug Zeit zum Zusammensein emotionalen Austausch und der Möglichkeit zur Identifikation, d.h. der Imitation idolisierter und geliebter Erwachsener.

Die notwendige Befriedigung von Bedürfnissen auf psychologischer wie körperlicher Ebene kann in einer enormen, chaotischen Welt die voller Menschen ohne Zeit für Verantwortung für ein humanes Klima ist, nicht stattfinden. Nur innerhalb der engeren Familienbande ( Familie im weitesten Sinn ) gibt es diese Möglichkeiten zu reichem emotionalem Kontakt mit dem die Natur jeden Mann und jede Frau ausgestattet hat und durch den sie mit einem Kind die beste Lebensversicherung gegen " Vergessenheit " als eine lebenslange Garantie dafür schaffen können nicht ein überlebendes, sondern ein lebendiges Kind zu sein.

Darf ich zum Abschluss das Privileg in Anspruch nehmen in diesem Jahr des Kindes und auf einer FICE Konferenz einige Zukunftswünsche auszudrücken :

Könnte es möglich sein dass Eltern bessere Möglichkeiten zur Entwicklung ihrer natürlichen Fähigkeiten ihrer Kinder haben werden, damit sie -

Emotionell wertvolle Menschen

Sozial wertvolle Menschen

Intellektuell wertvolle Menschen

Kreativ wertvolle Menschen werden

Bequemlichkeit und wird von ihm angeboten. Dieser Tyrann sichert uns schnelle und kurze Befriedigung unserer Bedürfnisse. Er macht sich unersetzlich durch seine schleichende Selbstverherrlichung. Die materiellen Erleichterungen die der Wohlstand mit sich bringt faszinieren die Menschen, sodass sie schwach und machtlos sind wenn sie sie verloren haben. Dieser Tyrann ist populär geworden weil er eine egozentrische Konsumentenmentalität anspricht. Den Preis, den wir für diesen Tyrannen bezahlen ist Unsicherheit und Minderwertigkeitsgefühle und dieser Preis macht uns noch egozentrischer und unsere Emotionen haben weniger Einfluss auf die Beziehung zu unseren Mitmenschen.

Die Kinder dieser Generation sind in besonderer Gefahr vergessene Kinder zu werden. Sie sind in der Gefahrenzone Nummer 1, obwohl man denkt dass sie von Glück sagen können in dieses technologische Zeitalter der materiell gesinnten Menschen hineingeboren worden zu sein. Dieses ist die Generation in der die Familieneinheit so sehr eingeschränkt ist, dass sie nur noch aus Eltern und einer kleinen Anzahl von Kindern besteht- die sogenannte Nuklearfamilie. Sie fragen warum ? In den letzten Jahren wurden viele der entfernteren Familienmitglieder langsam in ihre jeweiligen " Generationskisten " abgeschoben. Der Grund hierfür ist wohl darin zu finden dass unsere rationelle Produktionsgesellschaft nicht viel für Menschen an sich übrig hat, aber sie gerne in Gruppen von Kindern, Teenagern, Eltern und Grosseltern usw. aufteilt und schliesslich auch die Brüder und Schwestern dieser Gruppen.

Es gibt keinen Zweifel dass es eine Zeit gab, zu der Kinder viel Unterstützung von ihren Grosseltern erhielten, die damals noch feste Familienmitglieder waren. Diese Grosselterngeneration hatte viel Zeit für die Kinder während die Eltern ihrem langen und harten Arbeitstag nachgingen. Heute dagegen findet man anstatt Omas und Opas Tanten und Onkeln einen menschenleeren Raum mit einer Maschine die Geräusche von sich gibt und und Bilder von Menschen ausstrahlt. Diese Maschine ist nicht in der Lage zu fühlen oder zu unterstützen, d.h. das zu geben was die Menschen brauchen. Diese Art zu leben ist vertretbar unter

verbale Sprache keine Kompensation findet durch etwas, in das Kinder Vertrauen haben können; durch eine Gefühlssprache, Berührungssprache, die Sprache des Festhaltens und Kitzelns körperlicher Anstrengung oder des Verantwortungsgefühles - diese nennen wir non-verbale Sprachen ; man kann nicht erwarten emotionell näher bei seinem Kind zu sein als durch diese Form von Kommunikation.

Durch unsere non-verbale Sprache drücken wir unsere wahren Gefühle aus. Es ist ~~dieser~~ Mangel auf emotioneller Ebene der all unsere natürlichen Quellen erschöpft, und der Angst erlaubt sich in die Machtposition zu begeben und das Kind fällt aus dem Rahmen was Familie, Kameraden und Schule betrifft und sogar schon früher, und so erfährt das Kind das Leben als ein bankrottetes Individuum. Wenn wir uns den Hintergrund dieser traurigen Tatsache näher betrachten, und besonders die Situation in den wohlhabenden, industrialisierten Ländern, dann sehen wir, dass nicht einmal das physische Ueberleben des Menschen sicher ist. Auf der Grundlage dieses Wissens sehen wir, dass noch ein grosses Gebiet zur Forschung offen bleibt bis wir herausfinden wie es möglich wurde, dass materielles und technisches Wachstum die Menschheit dazu brachte den fundamentalen Respekt für den Mitmenschen zu verraten und die besten Bedingungen für ein gutes Familienleben abzuschaffen. Muss die dritte Welt durch unseren Einfluss dasselbe Schicksal erleiden ? Es muss etwas zu lernen gehen aus unserem Versagen, Reichtum und menschliches Dasein zu vereinen ohne das Wachstum zu hemmen und ohne den Respekt und die Achtung für Familienverbindungen zu verlieren.

Man fragt sich : Warum diese einseitige Entwicklung ? Es gibt viele Antworten, und eine die wir nennen können ist dass die Menschheit moderne Technologie zu mehr als nur einem Helfer der Menschen hat werden lassen, da diese Technologie das Menschsein nicht mehr verbessert, sondern deshalb akzeptiert ist weil sie menschliche Leistung ersetzen kann, das menschliche Streben nach Neuem Schaffen und sogar die menschliche Kreativität. Dann haben wir den Wohlstand, den gefährlichsten aller Tyrannen die die Welt bedrohen. Er wurde vom Menschen geschaffen im Namen der

kommen dass eine Mutter oder Vater in der Vergangenheit Probleme hatte, und wohl auch deshalb in Behandlung war. Die wichtige Sache ist Zusammenarbeit innerhalb der Familie und weniger Beeinflussung von aussen auf unsere Kinder, Damit meinen wir nicht mehr und nicht weniger als Natur; das, was Eltern ihren Kindern auf emotioneller Ebene geben können. Die gesamte Familiengruppe ist funktionsgestört, nicht nur Peter alleine. Peter hat alle Voraussetzungen um ein normaler, gesunder Junge zu werden, aber die Familiensituation hemmt seine Entwicklung.

Ein Neurotiker ist nicht das Resultat schlechter und unpassender Kameraden, schlechter Lehrer oder anderer schlechter Einflüsse. Diese können zum Endresultat beitragen, vielleicht sogar das Fass zum Ueberlaufen bringen, aber der eigentliche Grund findet sich in der Tatsache, dass das Kind an emotionalem Mangel leidet.

Das neurotische Kind findet sich in allen sozialen Schichten. Die Charakteristik ist, dass - wie auch immer der materielle Status der Familie - das Kind keinen echten psychologischen Kontakt mit der Familie erstellen konnte. Weder grösseres Talent noch bessere Erziehung können Kind und Eltern emotionellen Kontakt garantieren. Das Heim eines neurotischen Kindes ist oft ein ehrgeiziges Heim, wo schnell entschieden wurde dass Kinder nur auf eine einzige Art und Weise erzogen werden sollten. Da sind Eltern, die ihre Kinder lieben, sie aber auch oft über ihre Fähigkeiten hinaus belasten, Eltern, die keine Zeit dazu finden sich mit ihren Kindern auf eine entspanntere Art und Weise zu beschäftigen, die wenig sensibel und empfänglich für emotionellen Kontakt sind. Sie sind Eltern die persönliche Schwierigkeiten im Kontakt mit ihren Kindern haben, oft aus Gründen der Sprache die sie benutzen, der Kinder normalerweise weder trauen noch können sie sie verstehen. Es ist diese verbale Sprache die ich hervorzuheben versuche, weil es eine missbrauchte Sprache ist, in der ja oder nein kein besonderes Gewicht haben. Für viele Kinder ist es eine zweifelhafte Sprache.

Eltern reden so viel, drohen so viel, meinen so wenig und man kann die Bedeutung immer verdrehen wenn man weiss wie. Wenn die

tem oder früh frustrierten Hintergrund haben, und in denen das Verhalten zu einem solchen Ausmass unproportioniert ist, dass die einfachste Anpassungsmassnahme an tägliche Anforderungen nicht ohne die Schaffung schwieriger Probleme vonstatten geht, welche wiederum Kind und Umwelt so unter Druck setzen, dass die Entwicklung zum Stillstand kommt, das psychologische Wachstum gehemmt wird und Konflikte in den alltäglichsten Situationen mit Mitmenschen auftreten - auf diese Weise dominiert die Angst und das Leben wird unerträglich.

3) Eine Kinderneurose ist ein Sympton für eine schlecht funktionierende Familiengruppe im emotionellen Sinn.

Von diesen drei Beispielen können wir sehen, dass 1) und 2) auf die Wurzeln der Probleme zurückgehen, wogegen Definition 3) als praktische Definition bezeichnet werden könnte, die auf den Erscheinungen und Charakteristiken von Kinderneurosen im Zusammenhang mit der Umwelt. Vom Standpunkt der Behandlung der Kinder aus gesehen, und auch der Familie, haben besonders Definition 1) und 3) die grösste Bedeutung insofern als wir erstellen müssen, dass die Gruppe von Kindern die heute als Neurotiker gelten, ein klares Symptom für emotionelle Schwierigkeiten innerhalb der Familiengruppe. Das heisst, es ist nicht nur " der kleine Peter " der krank ist. Leider gibt es heute doch so Viele die bereit sind Peter zu helfen : sie diskutieren Peters Fall und seine Schwierigkeiten, und vernachlässigen das Hauptproblem, d.h. dass Peter keine emotionelle Sicherheit in der Familie, der Gesellschaft kennt, die ihm hätte helfen sollen Vertrauen in sich selbst und seine Umwelt zu haben.

Viele neurotische Kinder haben gute Eltern, gut bei der Arbeit, gut beim Einrichten eines gemütlichen Heimes und der guten Absicht ihren Kindern eine gute Ausbildung und Erziehung zu geben. Dies ist einfach nicht genug. Der bei weitem wichtigste Punkt ist der, dass sie Mensch genug sind, um sich völlig und auf jeder Ebene mit ihren Kindern zu beschäftigen.

Obwohl es typisch ist, dass das neurotische Kind der Symptomträger einer kranken Familie ist, kann es jedoch oft vor-

tionen die ihm und seiner Familie viel abverlangen. Beide Eltern sind warme, emotionelle Menschen, die einfach Schwierigkeiten haben ihre Gefühle auszudrücken. Deshalb war es schon immer ein Problem für sie, mit Lise gefühlsmässigen Kontakt zu bekommen.

Lise erfuhr ihre Eltern als Menschen, die, aus verschiedenen Gründen, nicht zärtlich mit ihr umgehen konnten, was ihr Selbstvertrauen in der Erwachsenenwelt hätte festigen können. Anstatt dessen geben sie ihr viele Aufgaben - erwarteten Dinge von ihr, die weit über ihrer eigentlichen Entwicklungsstufe lagen.

Als Lise älter wird, wird ihr klar, dass sie am Familienleben aus eigener Initiative nicht mehr teilzunehmen wünscht - es ist zu gefährlich. Sie zieht sich in sich selbst zurück und weicht Situationen die Anforderungen an sie stellen, durch Schweigen aus. Seit ihrem zweiten Lebensjahr ist sie nicht nur ein stilles, reserviertes Mädchen, sondern sie weigert sich die Sprache die sie gelernt hat zu benutzen. Zunächst könnte man denken dass sie einfach eine langsamere Entwicklung in der Sprachbildung durchmacht, aber nach zahlreichen langen Tests und Untersuchungen in Kliniken und Krankenhäusern wird es klar, dass Lise versucht ihre Umwelt, die täglichen Anforderungen an sie, Konflikte, und das Gefühl nicht genug zu sein durch die Weigerung zum Sprechen zu vermeiden. In den ersten sieben Jahren ihres Lebens umging sie auf diese Weise den gefährlichen verbalen Kontakt von dem sie glaubt, dass er unweigerlich ihre Niederlage bedeuten müsse.

Lise kann weder mit ihren Kameraden, noch mit ihren Eltern kommunizieren. Ihre Angst ist zu gross geworden. Sie wurde zur Stummen durch Wahl. Dies bezeichnen wir als die Geburt eines kindlichen Neurotikers.

Es gibt zahlreiche Definitionen eines kindlichen Neurotikers. Hier nur drei Beispiele :

- 1) Kinderneurose ist eine Mangelkrankheit was den Raum für psychologischen und körperlichen Ausdruck angeht.
- 2) Kinderneurose zeigt sich durch gleichzeitige Anpassungsschwierigkeiten zwischen Kind und Umwelt, die ihre Wurzeln nicht in psychotischem ( geistigem ) intellektuellem, gehirngeschädig-

so sehr, dass er fast keine Luft mehr bekommt. Erik hat seinen Vater nie gekannt - obwohl er wahrscheinlich viel über ihn gehört hat. Er wuchs mit einer alleinstehenden, hart arbeitenden Mutter auf, die in einer Fabrik angestellt ist, und verbringt den Tag in einer Kinderkrippe. Selbstverständlich freut sich die Mutter auf Erik, aber wenn sie von ihrem harten Arbeitstag nach Hause kommt, müde und sich von der ganzen Welt betrogen fühlend, hat es Erik schwer, ihre Aufmerksamkeit auf sich zu lenken. Nur wenn er eine Szene macht, die Zeitung in Stücke reisst, um sich schlägt und schreit bekommt er eine Reaktion von seiner Mutter. Natürlich ist diese Reaktion eine ärgerliche, aber das macht wenig aus, Erik sich den gewünschten Kontakt mit seiner Mutter gesichert hat, selbst wenn das bedeutet, drastische Massnahmen ergreifen zu müssen.

Erik findet es sehr schwierig sich mit anderen Kindern oder Erwachsenen zu assoziieren, hauptsächlich weil er in der bereits beschriebenen Art reagiert, wenn sie ihn nicht mehr zuhören. Erik hat eine Methode gefunden, die ihm den Kontakt zu seiner Umwelt sichert. Die Tatsache, dass diese Methode negativ ist, stört ihn wenig da er keine andere kennt. Er kann nicht sehen, dass es gerade diese unpassende Kontaktaufnahme ist, die die anderen von ihm weglenkt. Er fühlt nur, dass die Leute ihn nicht "mögen", weil er so ist wie er ist, weil sie nicht mögen was er ist.

Solche Situationen machen Leute ängstlich und unsicher. Erik traut weder sich selbst, noch seiner Mutter - deshalb kann er anderen Erwachsenen nicht trauen. Das sichere Gefühlsleben das die Angst im Bann hält, existiert nicht. Erik kann den Alltag nicht meistern, seine Angst wird zu gross. Dies bezeichnen wir als die Geburt eines neurotischen Kindes.

#### Lise :

Lise wurde von ihrer Mutter und ihrem Vater erzogen. Die Mutter ist eine ziemlich stille, reservierte und sensible Frau, die sich zurückhalten muss Lise nicht zu sehr zu beschützen, und die leicht weint. Der Vater dagegen ist mehr extrovertiert - ein enthusiastischer und hart arbeitender Bürger, mit Ambition.

und entwickelten Ländern, wo es unglücklicherweise einfacher zu sein scheint Politik zu verkaufen die auf Einkommen und Konsum basiert, als eine Politik aufzubauen die eine Basis hat, die besagt, dass alle Menschen durch ihre Geburt das Recht auf ein menschliches Gefühlsleben haben - eine Leben nicht als überlebende, sondern lebendige Menschen.

Es ist eine Tatsache, dass diese vergessenen Kindern sogar heutzutage in einem Grossteil der Welt nicht einmal eine Einrichtung mit fairen Möglichkeiten für inneres Wachstum oder Raum für ein reiches emotionelles Leben geboten bekommen, kaum eine ausreichende Basis für Freundschaften und Sozialleben. Dies ist eine traurige Wahrheit.

Wenn wir die gegenwärtige, volle Bedeutung der Bezeichnung " Vergessene Kinder " erfassen wollen, müssen wir diesen Begriff dehnen und ausweiten, um alle emotionell unterernährten Kinder, und nicht nur die von ihren Eltern getrennten und in öffentlichen Einrichtungen lebenden einzuschliessen, sondern auch diese Kinder, die in ihrer eigenen Familie vernachlässigt werden, sei es durch Mangel an Zuneigung, Liebe und Fürsorge seitens der leiblichen Eltern.

Die Bezeichnung Eltern muss im weitesten Sinne verstanden werden und nicht nur als Referenz zur biologischen Elternschaft. " Vergessene Kinder " in dieser breiteren Illustration , bilden eines der grössten Probleme in allen sogenannten modernen technisierten und entwickelten Ländern. Die Anzahl vergessener Kinder, die mit ihren Eltern in einem sogenannten " Heim " leben steigt täglich an. Diese Kinder werden ebenso schwer misshandelt wie jedes andere vergessene Kind, und schweben tatsächlich in höchster Gefahr, da wir noch immer in der Vergangenheit leben, wo Kinder in ihrer Familie Sicherheit und Kontakt zur Erwachsenenwelt fanden, was stimulierend auf ihre emotionelle Existenz und das positive Wachstum ihrer Persönlichkeit wirkt. Es muss leider gesagt werden, dass unsere hochentwickelte und technisierte Gesellschaft Hauptlieferant für vergessene Kinder ist.

Erik :

Manchmal wirft sich Erik auf den Boden, Er tritt und schreit

Kommunikation zwischen Kind und Umwelt wird. Es ist das Kind in dieser Phase, wo Selbstvertrauen nicht auf Worte gebaut ist, und dessen physische und psychologische Bedürfnisse nur durch die Wärme der Liebe und des Verstehens erfüllt werden können. Wenn diese Kinder im Alter von 2 - 3 Jahren keine sichere und solide pädagogische Struktur besitzen, wird sich die Schädigung generell durch starke Egozentrität bemerkbar machen - das Kind will anderen nichts geben und ist nur an der sofortigen Erfüllung seiner eigenen Bedürfnisse interessiert. Dies ist eine Egozentrität die verständlich ist, wenn wir uns daran erinnern, dass das Kind keine Sicherheits - und Vertrauensgrundlage mitbekommen hat, aus der die gesamte Persönlichkeit wächst.

Urvertrauen :

Dies sind Kinder, denen keine Behandlungstherapie den Mangel an Urvertrauen ersetzen kann, doch ist - auf der anderen Seite - eine solide pädagogische Struktur vorhanden, dann kann dem Kind soviel sofortige Sicherheit in der Entwicklung geboten werden, dass der früher entstandene Schaden ohne Bedeutung für die spätere Persönlichkeitsentwicklung des Kindes bleibt. Deshalb können wir ein frühgeschädigtes Kind nicht derselben Behandlung unterziehen wie ein neurotisches, bei dem es uns möglich ist das neurotische Stadium durch die Bereitstellung einer Grundlage für das emotionelle Leben des Kindes zu beseitigen.

Diese unglücklichen Gruppen kannte man jedoch durch die gesamte Geschichte der Menschheit hindurch. " Vergessene Kinder " ist eine hauptsächlich europäisch-psychologische Bezeichnung, und in vielen Ländern- im Besonderen innerhalb Europas - bezieht sie sich auf Kinder in Institutionen, von ihren Eltern verlassen und ohne Kontakt zu anderen Erwachsenen. Es war bisher einfach, sich auf die Seite dieser Kinder zu stellen ohne sich auf die Rechte der Kinder zu beziehen. Und trotzdem, zum Beispiel, dauerte es in Dänemark bis in die sechziger Jahre dieses Jahrhunderts, bevor diese armen Kinder Ersatzeltern ohne Zustimmung der leiblichen Eltern bekommen konnten.

Dieses Problem ist auf weltlicher Ebene noch lange nicht gelöst, nicht einmal in den sogenannten modernen, hochtechnisierten

VERGESSENE KINDER

von

Dr. S.M.L. Lasson

Das Konferenzkommittee hat mich gebeten eine Rede an diese Plenarsitzung unter dem Thema " Das vergessene Kind " zu richten. Diese Bezeichnung ( vergessenes Kind ) könnte rechtmässig für jedes Kind in dieser Welt gelten, dass unzulängliche Bedingungen für gesundes Wachstum besitzt, die in der U.N. Erklärung über die Rechte des Kindes niedergelegt sind. Die Grundlage für Wachstum garantiert nicht nur unser Ueberleben als Individuen, sondern auch als lebendige Menschen.

Wenn wir uns das Thema " Vergessene Kinder " vom historischen Standpunkt aus betrachten, dann hat es seinen Ursprung in der modernen Psychologie und beschrieb die Kinder, die ohne die Liebe und Zuneigung ihrer Eltern aufwachsen. Um es genauer auszudrücken, Kinder, die aus irgend einem Grund keine Aufmerksamkeit, Liebe und Verständnis seitens ihrer Eltern erfuhren - siehe Grundsatz 6 im Kinderrecht - sind vergessene Kinder. Hier handelt es sich um emotionell unterernährte Kinder, von den Erwachsenen verlassen, ohne Stütze ins Leben geworfen und deshalb Opfer der Schattenelemente. Eric Ericson hob eine spezielle Gruppe vergessener Kinder hervor, die er früh frustrierte Kinder nannte. Er betonte dass diese Kinder, die während ihres ersten Lebensjahres nicht den notwendigen und ständigen emotionalen Kontakt mit der Erwachsenenwelt haben, ihr - so Ericson - " Urvertrauen " nicht finden können.

I. Diese Kinder erhielten nur ungenügende Sicherheitsgrundlagen und Liebe zwischen dem 1. und 2. Lebensjahr. Diese Kinder, die in ihrer ersten Entwicklungsphase ( orale Phase ), geschädigt werden, bevor verbale Verständigung zum wichtigen Teil der

---

FICE - INFORMATIONEN - GENERALSEKRETARIAT - FICE - INFORMATIONEN

---

An die  
Nationalsektionen

Wien, im November 1979

Das Comité exécutif dankt für Ihre Mitarbeit im Rahmen der F.I.C.F. im abgelaufenen Jahr und wünscht dem Vorstand, der Geschäftsführung und allen Mitgliedern Ihrer Organisation ein fröhliches Weihnachtsfest und ein erfolgreiches Jahr 1980. Das Comité exécutif hofft auf eine weitere Steigerung der Aktivitäten in den Nationalsektionen, den Spezialkommissionen und Arbeitskreisen, sowie auf das Erscheinen der 1. Nummer des Bulletins der F.I.C.F. Es verspricht Ihnen aber auch gewissenhaft die Geschäfte der F.I.C.F. im Sinne der Statuten und der ihnen von Seiten der UNFSCO gestellten Richtlinien zu führen.

Raoul Wetzberger e.h.  
Präsident

Dr. Othmar Roden e.h.  
Generalsekretär

Herbert Angst e.h.  
Schatzmeister

An die  
Nationalsektionen

Wien, im November 1979

Vorinformation Symposium in den Niederlanden

Die anlässlich des C.F. von Dublin geforderte Grundsatzdiskussion über Gegenwart und Zukunft der F.I.C.E., ihre Aufgaben in den 80-iger Jahren, sollte im Jahre 1980 abgeführt werden.

Wenn keine Einladung aus einem der sozialistischen Ländern unserer Internationalen ausgesprochen wird, würde sich die Nationalsektion der Niederlande bereit erklären ein solches Symposium in der Zeit vom 8. bis 11. Oktober 1980 in Lochem / NL vorzubereiten, und zu diesem einzuladen. Die Veranstaltung könnte in einem modernen Volksbildungsheim stattfinden, die Unterbringung wäre in Vierbettzimmern, die jedoch so gestellt sind, dass die Benützer sich nicht stören. Für Teilnehmer die Einzelzimmer wünschen würden solche in der Nähe des Tagungsortes reserviert werden.

Das Generalsekretariat ersucht um Mitteilung ob Interesse an der Thematik an einem solchen Symposium besteht, ob der Termin und der Tagungsort konvenieren. Wenn Interesse besteht, jedoch Zeit und Tagungsort nicht akzeptiert werden, wird um Vorschläge gebeten.

Mit besten Grüßen

Dr. Othmar Roden  
Generalsekretär



- all Woch
- fir Er Informatioun
- fir Eren Zäitverdreiw
- interessant a lieweg
- onafhängeg an onparteiesch
- mam Revue-Agenda gratis  
kompletten TV-Programm  
Kino, Theater, Fräizäit

**REVUE**

d'lëtzebuenger illustréiert

Rédaction et Service de Publicité :  
Bertrange, Tél. 31 10 11

Administration et Abonnements :  
40, Avenue de la Gare, Luxembourg,  
Tél. 48 76 61

Le

GUIDE PRATIQUE DES REALISATIONS  
SOCIALES ET PSYCHO-PEDAGOGIQUES

peut être commandé au

Secrétariat de l'A . N . C . E .  
82, route d' Arlon  
C A P E L L E N

au prix de

150 Fr + 20 Fr ( frais d'envoi )

---

---

**EICHER FRERES**

s. à r. l.

STRASSEN ~ 120, route d' Arlon

Téléphones: 31 88 19 ~ 31 03 61,

Exposition permanente d'installation de dessin, de machines et appareils

pour la reproduction et les arts graphiques, mobilier scolaire.

ber einzuholen, dass einem Kind inmitten seiner Kritzeleien ein Mal eine klare Menschendarstellung gelingt, die alsbald wieder ' für immer ' ins Chaos versinkt - : derartige Phänomene sind trotz ihrer ' Einmaligkeit ' ebenso real, wie die akzidentiellen Dummheiten geistreicher Individuen.

Wir stossen bei dieser Gelegenheit freilich auch auf das existentielle Problem einer Wissenschafts-Ideologie, welche nicht in der Lage ist, der Einmaligkeit und Einzigartigkeit eine Existenz zuzubilligen oder sie überhaupt nur zu " realisieren ". Der Wahrheitsbeweis wird in ideologischer Verhärtung ausschliesslich über das Wiederholte, ja Wiederholbare, die Reproduktion gesucht und demgemäss auch gefunden in temporal, situativ und vor allem existentiell unabhängigen Fakten und Ereignissen. Wahr ist das endlos und gleichförmig ( =gesetzmässig ) sich Perpetuierende, das, was daher jedermann jederzeit, jedenorts feststellen kann. Die Wahrheit liegt im jedermann'schen Man.

- Schliesslich ist an Produkte - vor allem malerischer, plastischer, vielleicht auch einmal tänzerisch-darstellender Art - zu erinnern, die je nach dem auch ' einmalig ' bleiben, mitunter oder auch in einer exklusiven Richtung ( mit Neigung zu Schematismen ) wiederholbar sind. - Wir befinden uns bei der Deutung und Wertung derartiger Produkte allerdings wieder an der Grenze zwischen dem, was ein Kind an emotionaler Qualität ( schöpferisch ) zum Ausdruck brachte-, und unsern eigenen Gefühlen, die durch das Produkt ausgelöst werden.

- fassen von Sympathie/Antipathiegefühlen bestimmten Personen gegenüber beobachtet werden. Auch schwerst behinderte Kinder können, gewissermassen über ihren gesamten leibhaftigen Ausdruck ( Haltung, Körperfunktionen ) unterschiedlich ( und in diesem Sinne differenziert ) auf verschiedene Personen ansprechen ( wobei uns die Motive im einzelnen freilich oft undurchsichtig bleiben )
- ferner : ein bei manchen stumpf-torpiden oder autistisch scheinenden Geistigbehinderten plötzliches Aufblitzen eines Interesses, einer Einstellreaktion oder : das kurzfristige Sichsammeln, Ordnen und Ausrichten eines erethisch-fahrigem Kindes - : bis hin in eine ausdrucksvolle Mimik, einen belebten Blick, eine straffere Körperhaltung. - Ein derartiges unwillkürliches Sich-Finden, ein Versuch möglicherweise auch, sich in Beziehung zu setzen zu einem Nicht-Ich, brechen freilich alsbald wieder zusammen, sie versacken, noch bevor vielleicht ein intendiertes Handlungsziel erreicht werden konnte
  - Ähnlich verhält es sich mit jenen " Éclairs ", mit denen sich Geistigbehinderte manchmal ganz unverhofft mit einer treffenden Antwort, einer situationsspezifischen Reaktion, einer komplexen Leistung hervortun. Dieses Aufblitzen von " Normalität " und eines Ueber-sich-Hinauswachsen bleibt in seine konstellativen Bedingungen freilich meist undurchsichtig. Und es gehört daher mit zur Tätigkeit der Eltern und Erzieher, dass derartige spontane ( ? ) Durchbrüche kaum wiederholbar und nicht irgendwie methodisch-systematisch auszuwerten sind. Das Sporadisch-Unregelmäßige dieser Éclairs lässt Aussenstehende daher gelegentlich auch zweifeln an der Aussagegetreue des Beobachters. So sehr jedoch ein Geistigbehinderter dem Zwang zur Wiederholung ( in Form von Stereotypen ) unterworfen sein kann : es hört mit zu seiner ontologischen Situation, dass er ist , sich aber nicht hat, dass er sich nicht präsentieren, sein eigener Anstoss sein kann. So rätselhafter derartige Phänomene auch sein mögen - : dass ein Geistigbehinderter ein Mal ein Wort sagte, um dann 'auf immer' zu verstummen, ein Mal eine bestimmte Spiel- oder Lernsituation, viele Lernschritte überspringend, zur Verblüffung aller meisterte, um später 'nie mehr' sich sel-

### Tätigkeit

- deplaziertes, forciertes Lob
- in exekutive Abhängigkeit setzende Anordnungen und Befehle
- Dreiecksgespräche ( es wird im Beisein des Geistigbehinder-  
ten über ihn , aber nicht mit ihm gesprochen)
- floskelhafte Fragen, auf welche die Antwort gar nicht abge-  
wartet wird ( oder die gleich selbst beantwortet werden )
- dreiste, burschikose Vertraulichkeit ohne Reversibilität  
( zB. Duzen, Wir-Formeln, Schulterklopfen )
- Wechsel der Sprachebenen (zT. mehrmals in derselben Situa-  
tion, zB. bei Visite ) bzgl. Stimme, affektiver Einfärbung,  
Mimik und Gestik, Haltung, Distanz etc. Richtung Primitivie-  
rung
- Sprachformeln, die nur noch als Alslöser für die intendierte  
Aufführung der Geistigen Behinderung dienen. (...)

Ausdrucksweisen und Formen der Zuwendung des Interesses nicht  
verbaler und auch psychomotorisch nur noch fragmentarisch und  
verzerrt sich abbildender Art ( die vielleicht nur noch in einem  
emotionalen Mitschwingen bestehen ), sind auch bei schwerst be-  
hinderten Kindern festzustellen und nicht einfach als Eingebun-  
gen übrissener Hoffnungen abzutun.

Die Phänomene, welche darunter subsumiert werden können, sind  
sehr unterschiedlicher Art. Es scheint mir jedoch wichtig für  
die heilerzieherische Arbeit, dass sie in der interpersonellen  
Wahrnehmung überhaupt registriert werden :

- so etwa die Sensibilität für Stimmungen, für die Atmosphäre  
einer psychosozialen Situation, in welcher Geistigbehinderte  
selber angegangen werden oder deren passiv-pathischer Teil -  
nehmer sie sind. Freude und Feierlichkeit in einem tragenden  
Sozialkörper kann stimmungsmässig ( " thymisch " ) ebenso nach-  
empfunden werden wie Zank und Bitterkeit. Es macht bisweilen  
den Anschein, als seien Geistigbehinderte der momentanen Ge-  
stimmtheit ihrer Mitwelt noch mehr ausgeliefert als nicht -  
behinderte Kinder ( was wahrscheinlich mit den verminderten  
kognitiven Verarbeitungsmöglichkeiten und nicht mit einer per  
se besonderen Feinfühligkeit zusammen hängen dürfte )
- Ferner kann gelegentlich ein an parapsychologisch-telepathische  
Phänomene erinnerndes, unmittelbares ( " urtümliches " ) Er-

Beziehung zu setzen gewohnt sind, entbehren bei Geistigbehinderten möglicherweise jenes Sinnes, den wir ihnen unterschieben möchten.- Der geistigbehinderte Mensch setzt durch sein mehr oder weniger weitreichendes Ausgeschlossenensein vom geläufigen Kommunikationssystem auch den Partner in einen Zustand der " Sprachlosigkeit ".- Zwei problematische und konflikterzeugende Fehlinterpretationen liegen nahe :

- der Partner reagiert auf die verzerrte Kommunikation gewohnheitsgemäss " symbolistisch ", dh. er nimmt den Geistigbehinderten " beim Wort/Ausdruck " ( verbal, mimisch, gestisch ): er interpretiert Staunen als fragendes Interesse, das eine sachliche Antwort erheischt, Lachen als fröhliche Gestimmtheit, zu welcher humorvolle Bestätigung sich als passend erweist, oder als Spott, der eine kritische Distanznahme und Selbstkontrolle zur Folge zu haben pflegt -: er muss im Fortgang des Dialogs dann jedoch unter Umständen feststellen, dass er mit derartigen Interpretationen ins kommunikative Nichts trat.- Die selbstverständlichen, auch für einander fremde Individuen und sogar über Sprach- und Kulturgrenzen hinweg verlässlichen nonverbalen Kommunikationsformen können bei schweren ( bzw. mangelhaft integrierten und sozialisierten ) Fällen Geistiger Behinderung einen entsprechend hohen Grad des Befremdens erreichen. (... )

Von derartigen Positionen aus wird verständlich, dass der der Sprache nicht mächtige Mensch auch den Partner zum Verstummen zu bringen droht. Wer nicht spricht, mit dem wird nicht gesprochen, unter Umständen nicht einmal mehr kommuniziert. Der restringierte Code ( Kindchen-Sprache ), auf den in der Begegnung mit Geistigbehinderten ( auch Erwachsenen ) zurückgegriffen wird, bis hin zur ausgesprochenen Dummlichkeit, die ich in diesem Zusammenhang als Adaptiven Schwachsinn bezeichnen will, markieren derartige Kommunikationsverdünnungen deutlich: Zerfallsformen des Dialogs zeigen sich zwar in unterschiedlichem Ausmass, doch in ziemlich stereotyper Ausprägung, exemplarisch im Klinik-Betrieb :

- herablassend - süffisante Freundlichkeit ( Soziales Ranggefälle markierend )
- gespielte Freude, vorgetäushtes Interesse an Befinden und

DAS SCHWER GEISTIGBEHINDERTE KIND AUS HEILPAEDAGOGISCHER  
SICHT :

von Emil E. Kobi

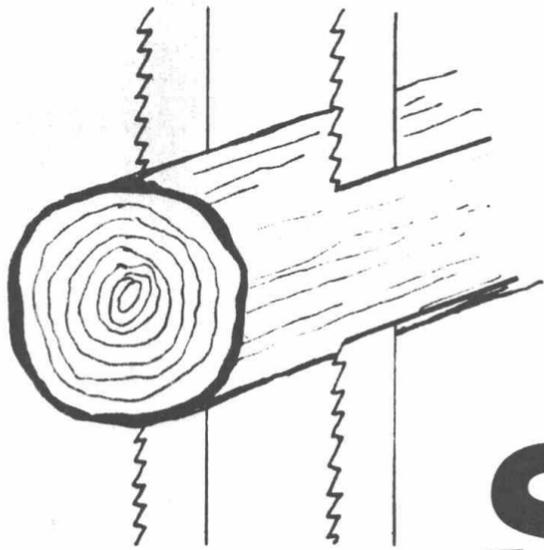
Auszug aus der Konferenz von Professor Kobi, welche am  
Freitag, den 16. November 1979 in Luxemburg stattfand.

Die kommunikative Betrachtungsebene

Auf der kommunikativen ( sprachlichen-sozialen ) Ebene er-  
scheint der Geistigbehinderte als ein Mensch , mit welchem nur  
eingeschränkte und - im Unterschied zum sinnesgeschädigten Men-  
schen - technisch nicht ausdehbare Kontakte möglich sind. Der  
ursprüngliche Wortsinn von " Idiot " ( = der Privatmann ) weist  
treffend auf diese gegenseitige Isolation hin, in welche das  
Faktum der Geistigen Behinderung das Individium und seine So-  
zialpartner versetzt. Auf dieser Ebene gelangen ua. folgende  
Phänomene ins Blickfeld :

Geistige Behinderung ist durchwegs mit einer Einschränkung  
des Kommunikationsmittels der Sprache verbunden. Sprache und  
Sprechen bleiben mangelhaft entwickelt. Geringer Wortschatz,  
mangelhafte Grammatikalisierung, Konkretismus, nur vage struk-  
turierte Begriffsfelder, Verständnisschwierigkeiten gegenüber  
Oberbegriffen, Abstrakta, Mehrdeutigkeiten etc. , lassen gei-  
stigbehinderte Menschen als in einem umfassenden Sinne " Sprach-  
behinderte" erscheinen. Schwerste Grade von Geistiger Behinder-  
ung und Dysphasie lassen sich unter Umständen kaum mehr vonein-  
ander unterscheiden.

Beeinträchtigungen finden sich jedoch auch im nonverbalen  
Bereich : Einzelne Verhaltensweisen können hier beispielsweise  
dissoziieren, dh. situations-und stimmungsunabhängig werden und  
damit für den Partner jede sinnvolle Aussage verlieren. - Ver-  
haltensweisen, die wir, von aussen betrachtet, als Grinsen, La-  
chen, Jammern, Staunen, Grimassieren usf. zu bezeichnen pflegen  
und mit bestimmten situativen und emotionalen Konstellationen in



# **scholtes**

**atelier de constructions en bois  
scierie**

**manternach (gr.d.de luxembourg)  
téléphones: 712 24 et 711 80**

**livraisons au centre de réadaptation  
à capellen**

---

ance    ance    ance    ance    ance    ance    ance    ance    ance    an

---

COLONIE DE VACANCES

L'A.N.C.E. organise une colonie de vacances pour enfants inadaptés, âgés de 8 à 12 ans et ne nécessitant pas trop de soins, à Mittelwihr en Alsace ( près de Colmar ) .

Cette colonie est prévu pour la période du 31 mai au 7 juin 1980 ( vacances de mai-juin ).

Le nombre d'enfants participant est limité à 20.

Le prix de participation s'élève à 3.000,-.

Le délai d'inscription est le 1 avril 1980.

Pour des renseignements supplémentaires veuillez-vous adresser à :

A.N.C.E.

82, rte d'Arlon

Cap ( Tél. : 30 92 32 / 30 92 33 )

---

COLONIE DE VACANCES

Pour pouvoir réaliser la colonie mentionnée plus haut, il nous faut engager 6 personnes adultes ( moniteurs-stagiaires, moniteurs, éducateurs, pédagogues curatifs ... ) qui prennent soin des enfants pendant ce séjour en Alsace.

Un contrat de travail sera signé. Un salaire de 5.000,- est garanti.

Ainsi si vous vous intéressez à participer à cette colonie, veuillez adressez votre candidature à l'adresse suivante :

A.N.C.E.

82, rte d'Arlon

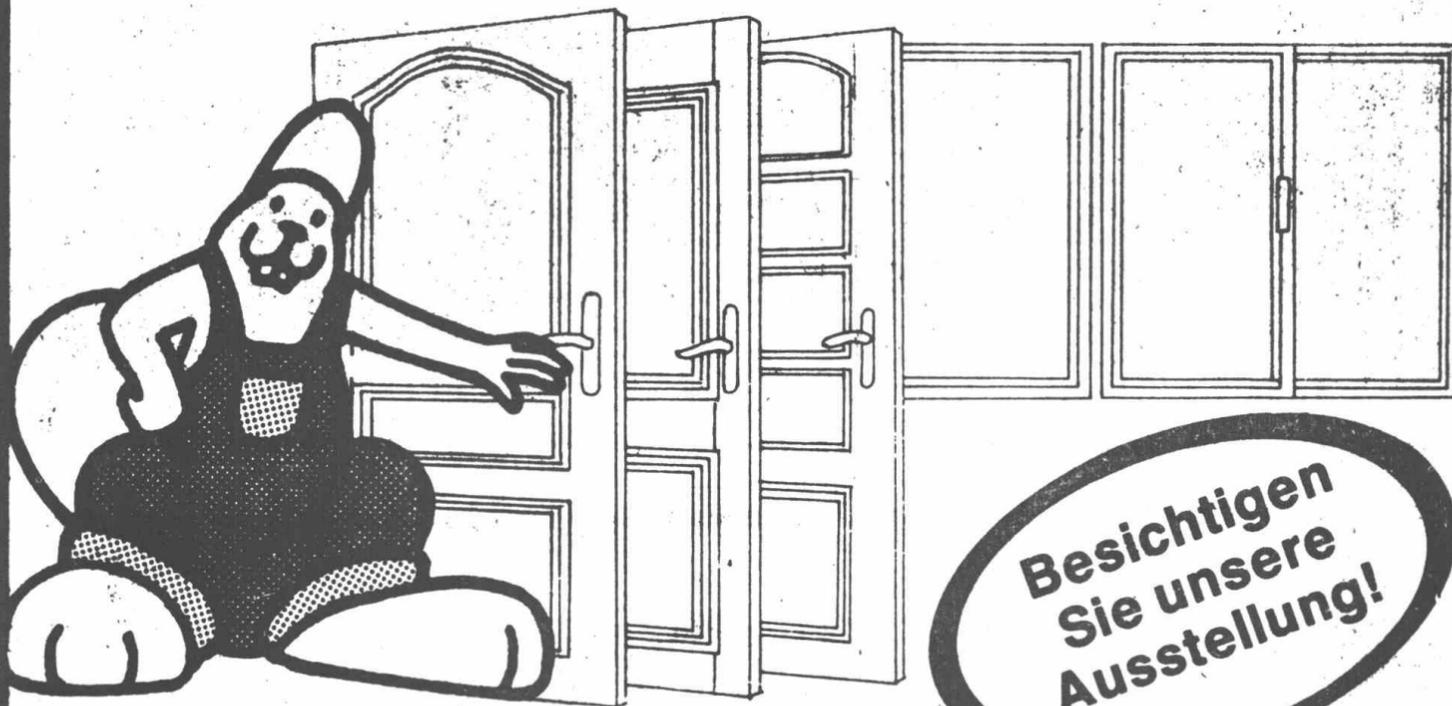
Cap ( Tél. : 30 92 32 / 30 92 33 )

---

# IHR SPEZIALIST FÜR DEN INNENAUSBAU

Grosse Auswahl von:

- Edelholzpaneelen
- Friesen
- Deckenplatten
- Stültüren -  
Moderne Türen
- Fertigparkett
- Haustüren
- Holztreppen
- Fenster



Besichtigen  
Sie unsere  
Ausstellung!

**Bois Centre Hoffmann**  
Alzingen/Hespérange

OUVERT TOUTE LA SEMAINE  
de 8-12 et de 14-18 heures

---

ance ance ance ance ance ance ance ance ance an

---

Il faut certainement affirmer, à ce sujet, que le principe d'intégration sociale réponde à une dimension éthique dans la mesure où il reconnaît que la personne handicapée est un être humain " à part entière ", membre du corps social au même titre que n'importe quel citoyen. La personne handicapée est donc en droit de vivre dans des conditions " simplement humaines ". Le principe d'intégration devrait donc faire référence à un véritable système de valeurs et devrait constituer une éthique des droits humains:

Sans doute, une telle conception implique forcément une action pratique puisqu'il s'agit de créer certaines conditions et certaines structures qui ne sont pas existantes à l'heure actuelle.

Au terme de cette brève approche théorique concernant l'intégration sociale des handicapés, il faut remettre en exergue le droit réel de la personne handicapée à bénéficier d'une intégration sociale. On ne saurait cependant en conclure que l'articulation d'une théorie avec la pratique se fait sans heurts, sans difficultés. L'intention n'est pas de donner libre cours à toute sorte de théorie, mais bien plutôt de susciter une réflexion plus approfondie à la lumière d'autres données et d'autres attitudes afin de contribuer à la recherche de solutions concrètes. Citons, pour terminer ces considérations, les paroles de A. Tymchuck : " La difficulté ne réside pas tellement dans l'énonciation des droits de la personne handicapée, ni dans l'énonciation des mesures pour la protection de ces droits; la difficulté provient plutôt de l'exercice de ces droits ainsi que la mise en vigueur de mesures pour la protection de ces droits. "

E. Hemmen

- formation spécifique des cadres;
- fixation de nouvelles finalités éducatives;
- promouvoir les projets d'intégration scolaire.

b) Au niveau périscolaire :

- accès aux installations de loisirs;
- définition du champ d'action de ce qui est appelé "loisirs pour tous" dans un sens très large qui englobe le loisir sportif de l'activité physique;
- création d'une structure nationale qui permettrait une coordination au niveau des activités de loisirs régionales.

c) Au niveau administratif :

- solliciter des interlocuteurs permanents et compétents dans les administrations concernées;
- élaborer et proposer de textes d'application.

Les handicapés recherchent les loisirs traditionnels en les adaptant malgré tout à leurs possibilités et en les intégrant dans un engagement social qui peut être plus conscient que chez les valides.

Dans toute la mesure du possible, il est souhaitable que les organisations de loisirs s'adressant à la jeunesse dite normale s'ouvrent aux handicapés et recherchent des solutions d'intégration. En effet, alors que l'intégration dans notre société commence à se réaliser progressivement, il serait paradoxal d'invisager uniquement la mise en place de structures de loisirs marginales.

Parlant de la dimension éthique du travail pour la personne mentalement handicapée, Mme Béatrice Despland, assistante à la Faculté de psychologie et des sciences de l'éducation à l'université de Genève, souligne qu'à une époque où le souci écologique prend une place de plus en plus importante, où des préoccupations touchant à la "qualité de la vie" se font jour, où des débats sur des thèmes tels que l'euthanasie ont parfois un ton passionnel, l'approche de la personne mentalement handicapée et des problèmes qui la concernent ne saurait se départir de considérations proprement éthiques.

---

ance    an

---

- simplifier les démarches administratives;
- tenir compte des obstacles à franchir;
- élaborer des programmes adéquats;
- renforcer le droit aux vacances et aux loisirs;
- améliorer l'information et la sensibilisation de l'opinion publique;
- favoriser l'accès aux loisirs dans les milieux de vie habituels;
- promouvoir les relations et les échanges;
- renforcer l'action d'animation;
- sensibiliser les différents personnels;
- inclure les handicapés dans les informations générales concernant les loisirs;
- lutter contre les barrières psychologiques et architecturales;
- proposer des principes d'action;
- inciter les associations et clubs de loisirs à accueillir, dans la mesure de leurs possibilités, les jeunes handicapés.

Les loisirs pour handicapés ne doivent pas se limiter à la distraction et aux vacances, mais ils doivent inclure, dans une perspective socio-éducative et culturelle, tous les types d'activités telles que les activités de plein air, les activités créatives, les activités sociales etc.

Certes, les barrières psychologiques sont très fortes en ce qui concerne l'insertion des handicapés dans des groupes valides : attitude de rejet, réticences des animateurs, comportement sur-protecteur. Dans le cas des échanges individuels, le recrutement des familles d'accueil est très difficile. C'est pourquoi l'Etat devrait stimuler les initiatives privées par une aide matérielle et morale.

Relevons brièvement quelques grands actes de l'action à entreprendre :

a) Au niveau scolaire :

- approche pédagogique du jeune handicapé;
- poursuite de la recherche dans le domaine des loisirs;
- perfectionnement technique et sportif;

---

ance ance ance ance ance ance ance ance ance an

---

handicapés doit <sup>des moyens</sup> aboutir à une ouverture vers l'extérieur et à l'organisation d'information et de démonstration nécessaires.

Tout comme les autres personnes, le jeune handicapé a besoin de loisirs, de détente, surtout s'il est soumis à un programme de rééducation qui exige généralement un gros effort de sa part.

La pédagogie des loisirs devrait s'attacher à développer les possibilités de loisirs en faveur des handicapés en s'efforçant, dans toute la mesure du possible, de favoriser l'intégration des handicapés dans les loisirs des jeunes valides. En effet, les loisirs préparent à la vie en commun, incitent les valides à accueillir les handicapés tout en leur apprenant à accepter les différences et à y découvrir une source d'enrichissement.

Il s'agit, pour chacun, d'accepter l'autre avec ses différences et ses formes d'expression et de communication particulières.

Les personnes handicapées peuvent et doivent, au même titre que les personnes non handicapées, participer à des activités de loisirs collectifs. Il est donc évident que les handicapées doivent s'intégrer, dans la mesure du possible, dans tous les clubs de loisirs pour non handicapés. Il est en effet important d'éviter toute structure ségrégative qui risquerait de nuire à l'épanouissement du handicapé.

Accorder aux handicapés la place qui leur revient au sein de la société suppose d'abord de leur permettre l'accès à tous les services de loisirs au même titre qu'aux personnes non handicapées. Aucune forme de loisir ne doit être a priori écartée à condition d'être éventuellement aménagée ou surveillée. Une activité de loisir peut être individuelle ou collective mais plus que tout autre personne, les handicapés mentaux auront besoin d'activités de groupe.

La pédagogie des loisirs pour handicapés devrait s'inspirer des principes suivants :

- recherche continue de l'intégration des personnes handicapées dans la vie sociale;

---

ance ance ance ance ance ance ance ance ance an

---

d'instabilité et c'est se situer dans un milieu nouveau et inconnu.

L'équitation est un sport particulièrement complet sur le plan du développement tant physique que mental. Le fait d'être sur un cheval qui se déplace et que l'on fait se déplacer implique la mise en jeu des fonctions neuro-musculaires et de fonctions perceptives.

D'autres techniques sportives comme le judo et les sports de neige font bouger les atoniques, calment les hypertoniques, font accepter le collectif aux psychotèques, canalisent l'agressivité, stimulent les activités intellectuelles et représentent une rééducation psycho-motrice importante. La prise d'un certain risque, l'exécution de certains exercices favorisent une mise en confiance des handicapés, contribuent à réaliser une assimilation réelle de certains automatismes et mobilisent à la fois la maîtrise technique et la maîtrise de soi.

La motivation de l'individu est prépondérante, elle va conditionner tout son apprentissage. Dans le domaine de l'éducation sportive la relation humaine représente l'élément principal. Il est absolument nécessaire qu'elle soit de bonne qualité car c'est elle qui va largement conditionner les progrès des handicapés. L'esprit compétitif de chacun, l'autocorrection, le besoin de valorisation créent un dynamisme qui favorise ces progrès. Pour les handicapés, il est souvent difficile de dissocier thérapie et sport, de même qu'il est encore trop tôt pour fixer des limites aux expériences en cours.

Si les associations pour la pratique de l'éducation physique et du sport des personnes inadaptées ont pour objectifs la propagation de l'éducation physique et du sport auprès des personnes inadaptées, l'organisation de rencontres sportives, l'organisation de cours de perfectionnement et de colloques, l'élaboration de programmes sportifs et la coopération avec des associations nationales et internationales poursuivant des buts analogues, il faut les mettre en garde contre le risque de créer de nouvelles structures ségrégatives pour les handicapés ce qui serait contraire à toute tentative d'intégration. La pratique du sport pour jeunes

---

ance ance ance ance ance ance ance ance ance an

---

capée perd en quelque sorte son étiquette et devient un individu à part entière.

Avant toute chose, nous devons être conscients que les handicapés mentaux sont bien souvent en concurrence avec leur entourage. Pour cet entourage ils sont, la plupart du temps, source d'ennuis et sont parfois considérés comme un fardeau qu'il faut traîner à longueur de journée. Les handicapés mentaux n'assimilent pas assez rapidement, sont trop lents, ne peuvent pas tenir le rythme et doivent être surveillés sans cesse. Il est donc indispensable de faire suivre aux handicapés mentaux des entraînements sportifs progressifs et adaptés à leur handicap.

Chaque activité sportive apporte quelque chose de nouveau aux handicapés mentaux. Sans entrer dans les détails, citons quand-même quelques exemples :

On sait que la natation constitue un apport dans l'apprentissage du langage dans la mesure où elle permet de maîtriser la respiration. De même elle permet d'acquérir le sens de l'équilibre et amène le handicapé mental à mieux se situer dans l'espace. Elle modifie chez certains handicapés anxieux le comportement vis-à-vis de l'entourage. D'autre part, la natation peut favoriser la correction de certains troubles psycho-moteurs.

Depuis longtemps, il fut admis que les handicapés mentaux étaient incapables de s'intégrer dans un jeu collectif. On peut affirmer aujourd'hui que le contraire est prouvé. Il faut cependant relever que, pour y arriver, cela demande beaucoup de travail, beaucoup de patience et des animateurs compétents. Certes, le temps d'apprentissage est très long mais les handicapés mentaux y gagnent beaucoup au niveau du comportement social.

Les sports collectifs développent aussi une certaine acceptation de l'autre, de sa personnalité et de son rythme de vie. Une activité sportive globale ne se fait pas sur soi mais pour un groupe d'individus et avec un groupe d'individus.

Le cyclisme, véritable moyen de locomotion pour les handicapés, retient de plus en plus l'intérêt des responsables sportifs. Se déplacer à vélo, c'est aussi se déplacer en position

TABLE RONDE INTERNATIONALE A CAP

3<sup>e</sup> et dernière partie

Les sports et les loisirs comme moyen  
d'intégration sociale

par Emile Hemmen

Depuis quelques années, certaines institutions pour handicapés ont eu l'audace d'inclure dans leurs programmes le développement des aptitudes physiques des handicapés dont elles s'occupent. Cette idée, souvent controversée, finit par faire son chemin auprès des responsables.

Il est vrai que le handicapé mental est accueilli a priori avec une certaine réticence, mais on constate bien souvent un revirement dans l'attitude qui s'opère lentement mais définitivement. Quoiqu'il ne s'agisse pas tout à fait d'intégration sociale, nous pouvons pourtant parler de déségrégation qui aboutit finalement à un acte de solidarité. Ainsi l'inquiétude fait souvent place à l'intérêt et à la sympathie.

Chaque fois qu'un handicapé réussit une performance, si modeste soit-elle, il se sent valorisé auprès de son entourage. Si le handicapé arrive à se valoriser à ses propres yeux, il se valorise plus encore aux yeux du monde extérieur. Et chaque fois il augmente ses possibilités de s'intégrer aux yeux et aux activités de ses camarades non handicapés. Plus ses performances seront bonnes, moins il se sentira rejeté par la société.

N'oublions pas que la pratique des sports encourage les contacts et amène les handicapés à acquérir une certaine autonomie.

Quel que soit le sport pratiqué, la compétition provoque chez le handicapé un choc émotionnel qui contribue à accroître sa confiance en lui. La réussite déclenche un déblocage qui amène le handicapé à améliorer son comportement social. La personne handi-

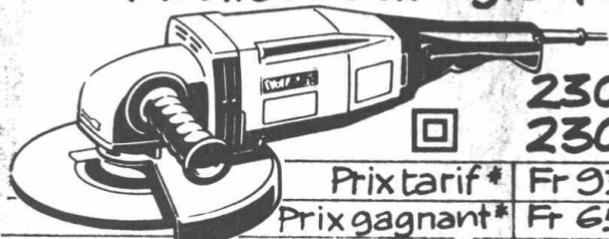
# LES GAGNANTS

# -30%

# SUR CES OUTILS

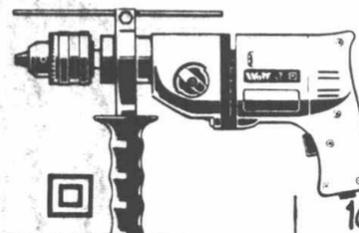
# Wolf

Meuleuse d'Angle 4397



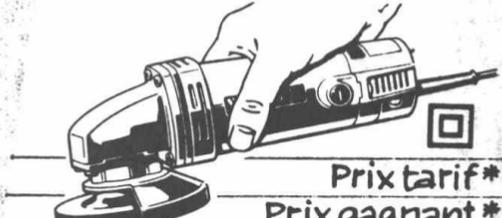
	2300w	
	230mm	
Prix tarif*	Fr 9325	
Prix gagnant*	Fr 6525	
<b>GAGNEZ</b>	<b>Fr 2800</b>	

Percuteuses 420w 2-vitesses



	10mm 3753	13mm 3548
Prix tarif*	Fr 5715	Fr 5885
Prix gagnant*	Fr 4000	Fr 4120
<b>GAGNEZ</b>	<b>Fr 1715</b>	<b>Fr 1765</b>

Grinderette 4604 115mm



Avec  
debrayage  
mécanique

Prix tarif*	Fr 4815
Prix gagnant*	Fr 3370
<b>GAGNEZ</b>	<b>Fr 1445</b>

Meuleuse d'Angle 4149



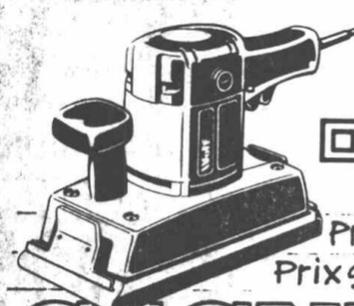
	1500w	
	230mm	
Prix tarif*	Fr 8330	
Prix gagnant*	Fr 5830	
<b>GAGNEZ</b>	<b>Fr 2500</b>	

Percuteuses 500w 2-vitesses



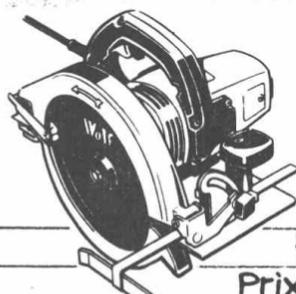
	13mm 3479	16mm 3633
Prix tarif*	Fr 7590	Fr 7990
Prix gagnant*	Fr 5315	Fr 5595
<b>GAGNEZ</b>	<b>Fr 2275</b>	<b>Fr 2395</b>

Ponceuse Vibreuse 5205



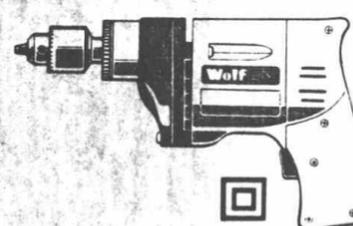
Prix tarif*	Fr 5485
Prix gagnant*	Fr 3840
<b>GAGNEZ</b>	<b>Fr 1645</b>

Scie Circulaire 6089 235mm



Prix tarif*	Fr 9325
Prix gagnant*	Fr 6525
<b>GAGNEZ</b>	<b>Fr 2800</b>

Percuteuses 'Tout Usage' 10mm



	Vitesse Variable 3950	2-vitesses 3969
Prix tarif*	Fr 5590	Fr 5120
Prix gagnant*	Fr 3915	Fr 3585
<b>GAGNEZ</b>	<b>Fr 1675</b>	<b>Fr 1535</b>

OFFRE VALABLE DU 28.1.80 JUSQU'AU 14.4.80

\*PRIX HORS TVA

# Wolf

WOLF ELECTRIC TOOLS  
Outillage électrique pour  
l'artisan et l'industrie

le Représentant exclusif pour le

GRAND-DUCHE DE LUXEMBOURG

# ACCINAUTO

LUXEMBOURG - 36, Place de la Gare - Tél. 48 05 91

---

ance ance ance ance ance ance ance ance ance an

---

icipative de tous nos membres que l'A.N.C.F. réussira à prendre avec élan un nouveau départ en 1980. Mes meilleurs voeux vous accompagneront tous dans cette tâche. Mes voeux de bonheur s'adressent également à tous les enfants et adolescents de nos communautés éducatives. Que 1980 devienne pour eux tous une année de fraternité, d'espoir et de lumière!

E. Hemmen  
Président

Pour vos excursions  
en autocar,  
demandez notre choix  
de programmes pour  
sociétés et notre brochure  
des circuits organisés  
à travers toute l'Europe.  
Keispelt Tél. 301-46 (3 lignes)  
Eischen Tél. 396-31

Pour vos voyages en train,  
en avion, en bateau et  
avec votre voiture privée,  
adressez vous au  
bureau de voyages  
«4-Saisons»,  
11, avenue de la Liberté,  
Luxembourg  
Téléphone 21188



*Demy Cars*

Entreprise d'autocars Bureau de voyages



---

ance ance ance ance ance ance ance ance ance an

---

élucidées avec soin.

Tant que la tolérance, le droit à la différence ne seront pas reconnus et n'auront pas assaini les moeurs sociales, il y aura toujours quelque part la tentation de l'étiquetage, de la certitude " d'être dans le normal " , du recours pervers aux préjugés.

En matière d'éducation il faut lutter contre toute forme d'opportunisme. Sacrifier les droits des uns pour sauver les privilèges des autres, c'est mettre la main dans un terrible engrenage. Je vous laisse le soin de juger vous-mêmes ceux qui excellent à cet exercice.

Il est vrai qu'on n'achève plus le doute de nos jours, mais il faut quand-même qu'on reste sérieux, qu'on reste raisonnable. Ne partons pas d'une conclusion supposée acquise et intangible pour la justifier ensuite le plus de force de sincérité apparente possible. Je me suis laissé convaincre, au fil des années, que rien ne peut se juger, s'apprécier, se critiquer en dehors de la pratique. C'est le travail journalier dans nos communautés d'enfants qui engendre l'action éducative et non le discours.

Nous devons renforcer la réflexion en équipe afin de réaliser une globalité d'approche éducative et thérapeutique à l'égard de l'enfant. Parfois, dans un même service, on ne donne pas les mêmes noms aux mêmes choses. Il faut avoir le courage de le reconnaître.

La sauvegarde des droits de personnes handicapées reste actuellement notre problème de fond. Aller de l'assistance aléatoire vers la reconnaissance des droits de personnes handicapées, c'est donner à ces droits une réalité substantielle. N'oublions pas de le rappeler à certaines administrations.

Ce n'est que dans l'unité, la solidarité et l'attitude par-

---

ance ance ance ance ance ance ance ance ance an

---

## 1 9 8 0 - année de l'espoir ?

Au moment où 1979 s'achève et où 1980 commence, il est bon d'établir, d'une part, les bilans et de définir, d'autre part, la marche à suivre et de prendre les décisions qui permettront d'assumer pleinement des responsabilités et d'aller de l'avant. Permettez-moi cependant de rester bref et de me limiter à quelques réflexions.

C'est grâce aux nombreuses actions qui ont été menées au cours de l'Année Internationale de l'enfant que l'A.N.C.E. a réussi à consolider sa position comme organisation éducative et qu'elle a pu faire aboutir certaines réalisations en faveur de l'enfance qui, tout en dépassant 1979, devront garder un caractère permanent. D'autre part, nous savons que notre association s'est adonnée à des tâches moins spectaculaires, sur le plan public, mais non moins importantes. Nous y reviendrons dans un autre bulletin.

En matière de réformes les différents services publics et notamment le Service de l'Education différenciée devraient être gagnés à la cause d'une modification en profondeur de leurs structures pour aboutir à une plus grande efficacité et à un concept plus précis et plus réaliste au niveau de l'intégration scolaire, professionnelle et sociale. Méfions-nous de l'emploi excessif et redonnant que certaines gens font de ce terme aujourd'hui, car il ne s'agit pas seulement de distiller l'abstraction, de trancher la réalité, de décortiquer, de formuler, de disserter ou de prophétiser tout le long de l'année pour façonner un univers irréel parce que le coin de la rue nous échappe. Il nous faut l'élaboration d'une pratique efficace et réaliste même si cela ne flatte pas toujours l'esthétisme doctrinaire de quelques-uns. De toute façon, l'intégration scolaire, professionnelle et sociale des personnes en difficulté est un problème global dont les composantes théoriques et pratiques demandent à être